



Thomas Fischer

Vortrag vom 11. Februar 2009, Ingolstadt

(Latein-)Amerika: ein Kontinent in Bewegung

Ausgangsthese:

Lateinamerika wurde seit der Entdeckung und Eroberung Ende des 15./Anfang des 16. Jahrhunderts in den Prozess einer sich globalisierenden Welt einbezogen.

Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen bilden ein Facette dieses Prozesses. Wanderten bis zum 20. Jahrhundert Europäer in verschiedenen Etappen in Lateinamerika ein, so emigrierten ab den 1920er Jahren in zunehmendem Maße Menschen aus diesem Subkontinent: zuerst fast ausschließlich in die USA, ab den 1990er Jahren vermehrt auch nach Europa.

- Migrationen als Forschungsgegenstand
- Eroberung Amerikas und Kolonialzeit
- Die Masseneinwanderung von 1850 bis 1940 am Beispiel Argentiniens
- Gründe für die Einwanderung
- Wirkung der Immigration
- Die lateinamerikanische Emigration in die USA
- Die Anpassung der Politik in den USA
- Die Rolle der Ausgewanderten für Lateinamerika
- Was nun?

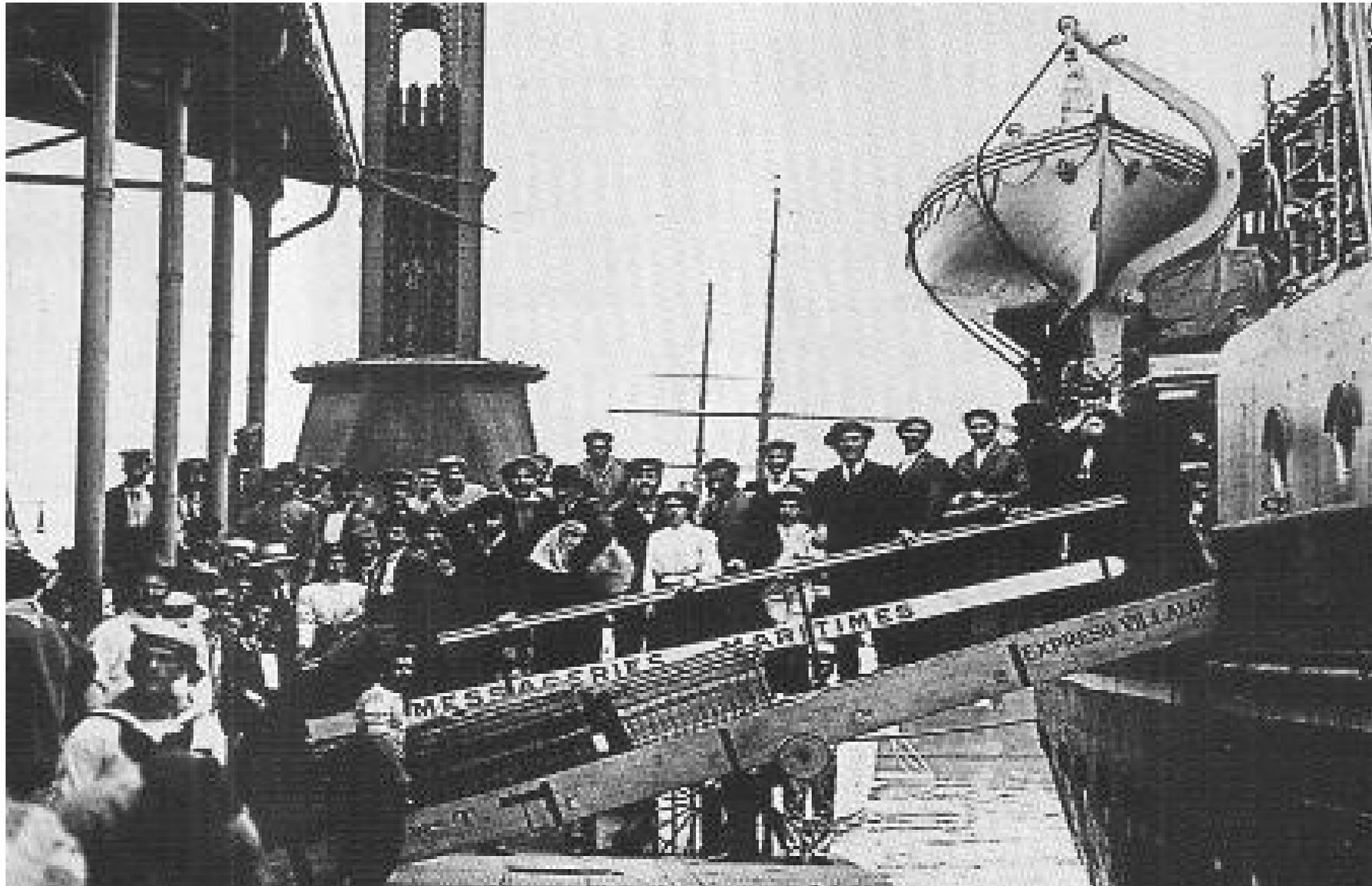
- Migration ist ein transnationales Phänomen.
- Die Migrationsforschung beschäftigt sich mit den Wanderungsursachen, den Wanderungsbedingungen, dem Wanderungsverlauf, den anziehenden Faktoren, sowie der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wirkung, Integrationsprozessen und migrationsbedingtem kulturellem Wandel.

- Die ethnische Bevölkerungsstruktur des heutigen Lateinamerika ist das Ergebnis eines Jahrhunderte langen Prozesses, der mit der Eroberung des Subkontinentes einsetzte. Allerdings gibt es große Unterschiede der Bevölkerungszusammensetzung zwischen den einzelnen Ländern.
- Kulturkontakt zwischen indigenen Völkern und Europäern führte zu einer demographischen Katastrophe
- Einwanderung von Spaniern sowie anderen Europäern und aus Afrika Zwangsverschleppten
- Rassenmischung (*mestizaje*)

- Zwischen 1830 und 1930 emigrierten rund 50 Mio. Europäer, die meisten davon in die USA, aber immerhin rund elf Mio. nach Lateinamerika.
- Von den 11 Mio. wiederum ließ sich etwa die Hälfte in Argentinien nieder, rund vier Mio. emigrierten nach Brasilien, eine halbe Mio. nach Uruguay. (Rückwanderung bis zu 50 %).
- In den drei Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg konnte man von einer Masseneimmigration sprechen.
- In den 1920er Jahren erfolgte eine weitere Einwanderungswelle, die durch die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre beendet wurde.

- 38 Prozent der Einwanderer waren Italiener, 28 Prozent Spanier, elf Prozent Portugiesen, 2,8 Prozent Franzosen, 2,7 Prozent Deutsche, 2,6 Prozent „Russen“ (in vielen Fällen Wolgadeutsche und osteuropäische Juden).
- Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts begaben sich beinahe 30 Prozent der italienischen Auswanderer nach Brasilien und Argentinien.
- Fast ein Drittel von Buenos Aires bestand damals aus Italienern.

Ankunft von Einwanderern im Hafen von Buenos Aires, 1912



Quelle: <http://html.rincondelvago.com/files/7/0/5/000477059.jpg>.

Einwanderung in Argentinien nach Gruppen (1857-1940)

Nationalität	Zahl (in Tausend)	Prozentualer Anteil
Italiener	2.970	44,9%
Spanier	2.080	31,5%
Franzosen	239	3,6%
Polen	180	2,7%
Russen	177	2,7%
“Turcos”	174	2,6%
Deutsche	152	2,3%
Österr.-Ungarn	111	1,7%
Briten	75	1,1%
Portugiesen	65	1,0%
Yugoslawen	48	0,7%
Schweizer	44	0,7%
Total	6.611	

Quelle: Statistisches Amt Argentinien.

- *Pull-/push*-Faktoren, die das Einkommens-, Besitz- und Perspektivengefälle zwischen Auswanderungs- und Zielland betonen. Allerdings emigrierten nicht immer die Ärmsten!
- Bedeutung der Rekrutierungsmaßnahmen, der Anwerbungsagenturen, der Propaganda
- Rolle der technischen Innovationen (Dampfschiffe)
- Rolle der Kommunikationsinfrastruktur und -technologie, soziale Netzwerke der Migrant*innen

Hotel de Inmigrantes, Buenos Aires



Quelle:http://es.wikipedia.org/wiki/Imagen%3AHotel_Inmigrantes_Buenos_Aires.jpg.

Hotel de los inmigrantes, Schlafraum der Frauen, 1912



Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/Hotel_de_los_Inmigrantes_-_dormitorio_de_mujeres_-_1912-_AGN.gif.

Hotel de los Inmigrantes, Essraum, 1911



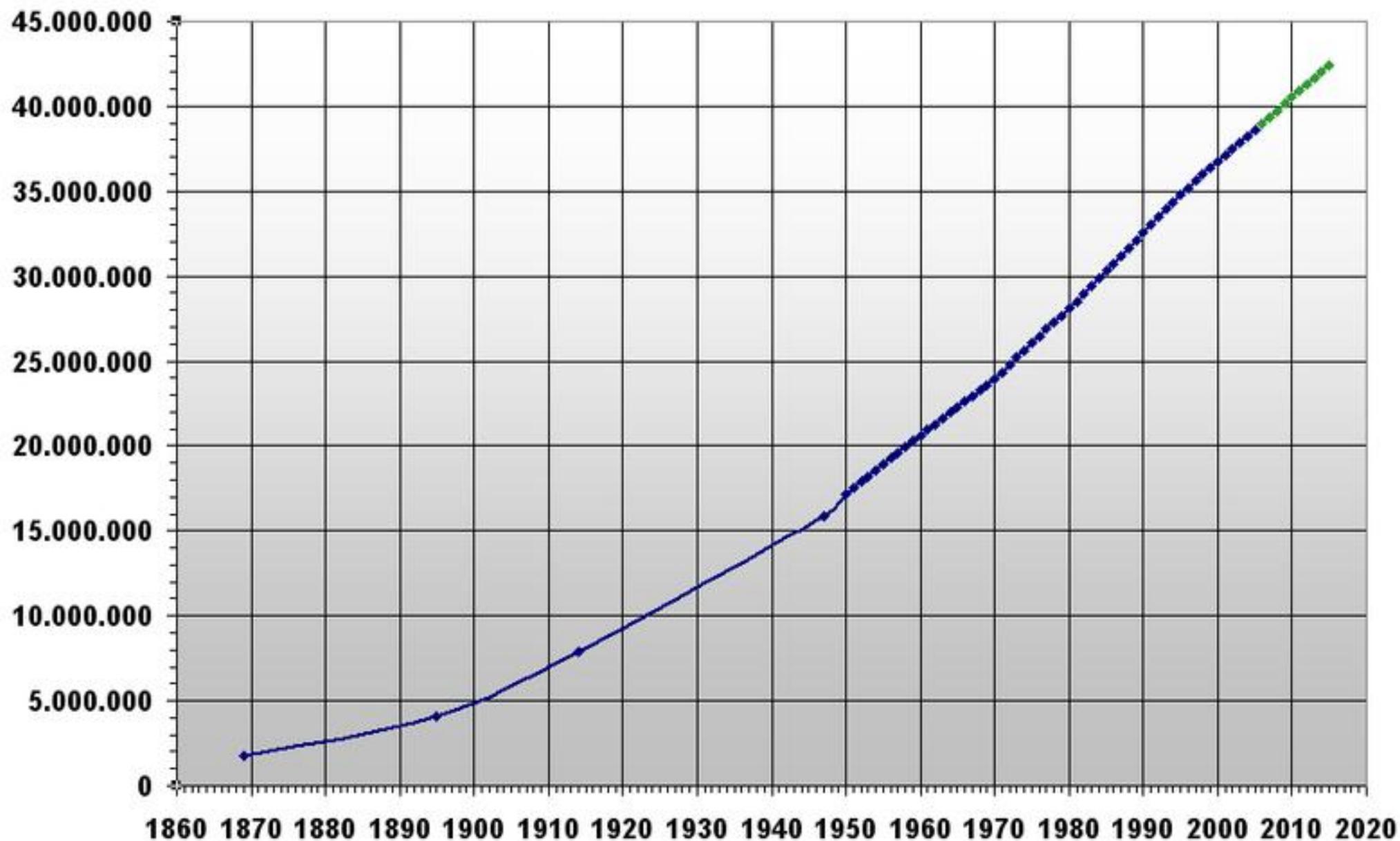
Quelle: Todo es historia 2000.

Ankunft von Siedlern in der argentinischen Pampa



Quelle: <http://www.argentinaxplora.com/activida/legado/inmigr/inmigran.htm>.

Demographische Entwicklung Argentiniens von 1867-2005



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild%3APopulation_of_Argentina_1869_to_2015.png.

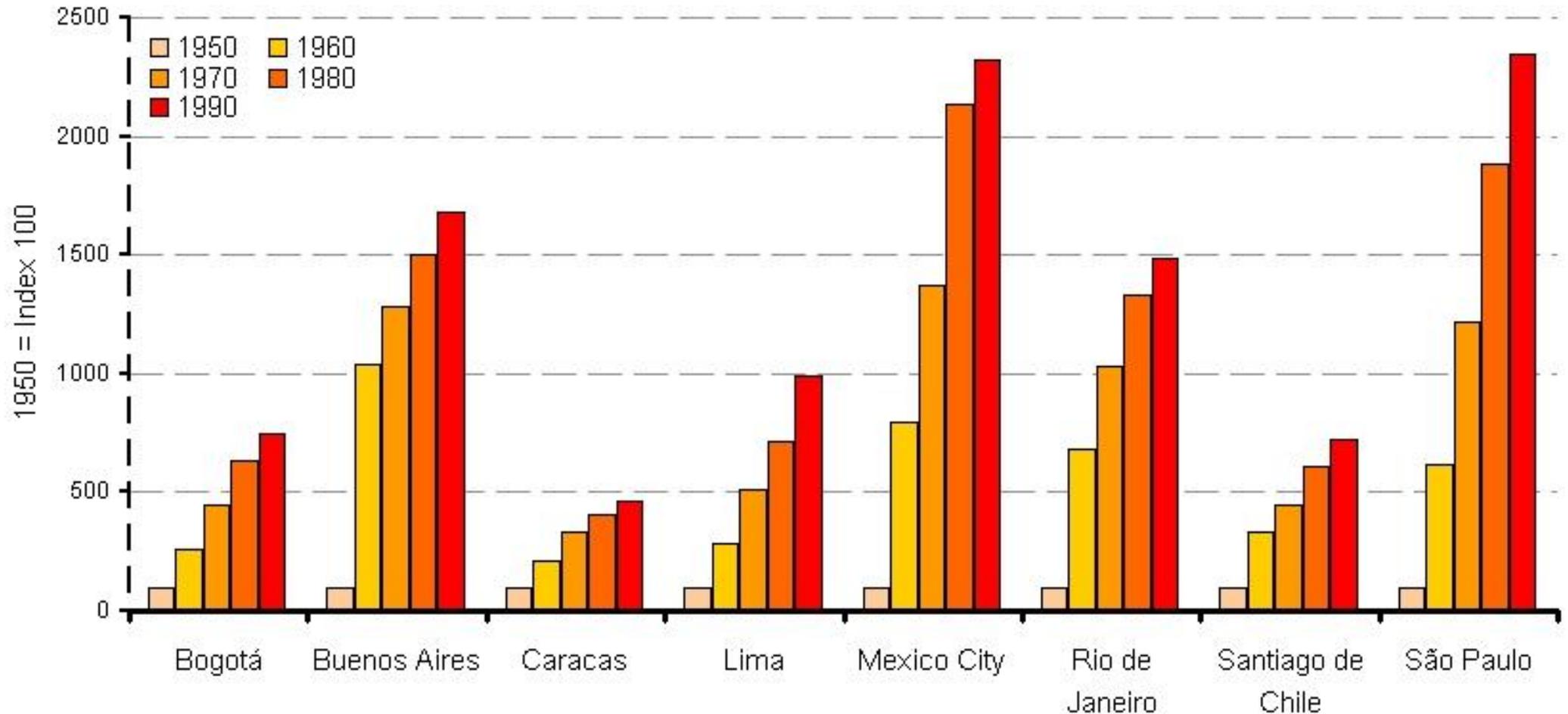
- Bevölkerungswachstum, Verstädterung
- Landwirtschaft (Weizen, Kaffee als Tagelöhner, Parzellenbauern, kleine und mittlere Produzenten; Nahrungsmittelproduzenten)
- Städtisches Gewerbe, Dienstleistungssektor, Bildungssektor, Gesundheitssektor
- Ab den 1890er Jahren auch Industrie
- Ziele der Einwanderer ließen sich mit Zielen der einheimischen Oligarchien vereinbaren.
- Aufbau von Institutionen zur Information, Erziehung, zur Vertretung von Schichtinteressen, zur Pflege der ethnischen Identität, zur Freizeitgestaltung

- Eine wichtige Etappe bedeutete in Argentinien die Ley Sáenz Peña von 1912 (Einführung des allgemeinen Wahlrechts für die männliche Bevölkerung)
- Die soziale Integration erfolgte weitgehend schichtgebunden. Die Aufgestiegenen und die Reicheren unter den Immigranten verbanden sich schneller mit Einheimischen, was sich bei den Heiraten zeigt. Die Unterschichten heirateten häufig nach endogenen Mustern, aber auch untereinander. Hier gab es relativ große ethnische Unterschiede.
- Die kulturelle Integration war besonders schwierig, denn dies bedeutete die Umformulierung des nationalen Konzeptes (*argentinidad*).

- Verflechtung der Herkunfts- mit den Zielregionen
- Transnationale Räume als Herausforderung für die argentinische Nation



Stadtwachstum in Lateinamerika



Quelle: VILLA, M., RODRÍGUEZ, J., Demographic trends in Latin America's metropolises, 1950-1990, in: GILBERT, A., The mega-city in Latin America, United Nations University Press, Tokyo, 1996

- Ab den 1890er Jahren wanderten zunehmend Menschen aus Lateinamerika, insbesondere aus Mexiko, in die USA aus.
- Tätigkeit vor allem in der Landwirtschaft des Südens; junge Frauen auch im Dienstleistungsbereich (etwa in Chicago)
- Diese Menschen orientierten sich gleichzeitig an mehreren geographischen Räumen, sie sprengen Nah-/Fernvorstellungen ebenso wie traditionelle ethnische und nationale Zugehörigkeitsmuster zugunsten der Konstruktion neuer Gemeinschaften.

Anfänge der Migration in die USA



Chicanos auf US-amerikanische Feldern



Chicano Eisenbahnarbeiter



- Im Einwanderungsland USA waren mexikanische Einwanderer lange Zeit lediglich eine Minderheit.
- Mexikaner definierten ihre Identität vorwiegend durch die *hispanidad*, seit den 1920er Jahren vermehrt durch die *raza cósmica*.
- Ab den 1930er Jahren Versuche, Status an denjenigen der „Weißen“ heranzuführen, Distanzierung von den *Schwarzen*.
- In den USA nannte man sie *chicanos*.
- Wenn sie unter die übrigen Einwanderer aus Lateinamerika subsumierte, nannte man sie *Hispanics*.

- 1924 zum ersten Mal Einwanderungsquoten, Restriktionen gegen *mexicans*
- 1942 bis 1964 *bracero*-Programm, das rund 3 Mio. mexikanischer Arbeitskräfte ins Land brachte. Ab 1965 Bestimmte Weltregionen (Hemisphären) gefördert
- Ab 1978 weltweit einheitliche Quote
- Verschiedene Flüchtlingswellen aus Kuba
- 2005 neues Einwanderungsgesetz. Unterstützung illegaler Einwanderer wird strafbar.
- 2006 Großdemonstrationen von Immigranten, Streiks, Los Angeles wurde am 1. Mai lahm gelegt.

Kubanische Flüchtlinge auf dem Weg in die USA, 1994



Lateinamerikanische Migranten vor der US-Grenze bei Tijuana

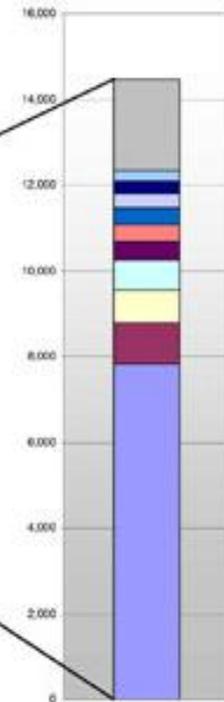
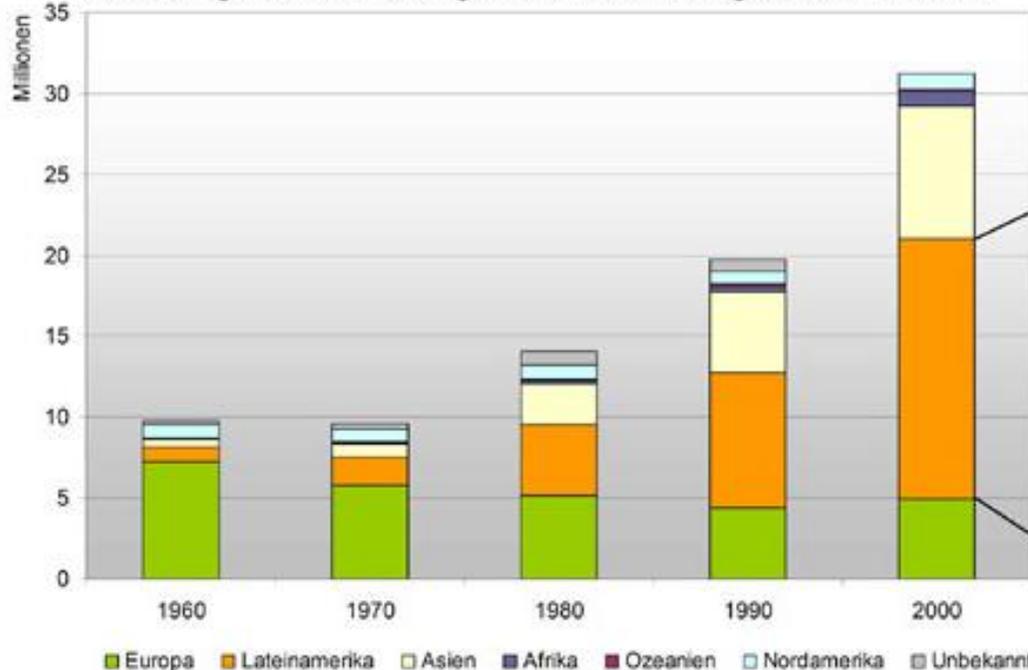


Geburtsregionen und -länder im Ausland geborener Bevölkerung in den USA

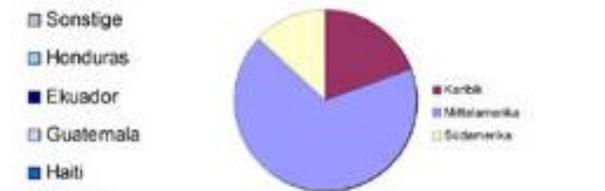
1960 - 2000



Geburtsregionen im Ausland geborener Bevölkerung der USA 1960-2000



Geburtsländer und -regionen in Lateinamerika geborener Bevölkerung der USA, 2000

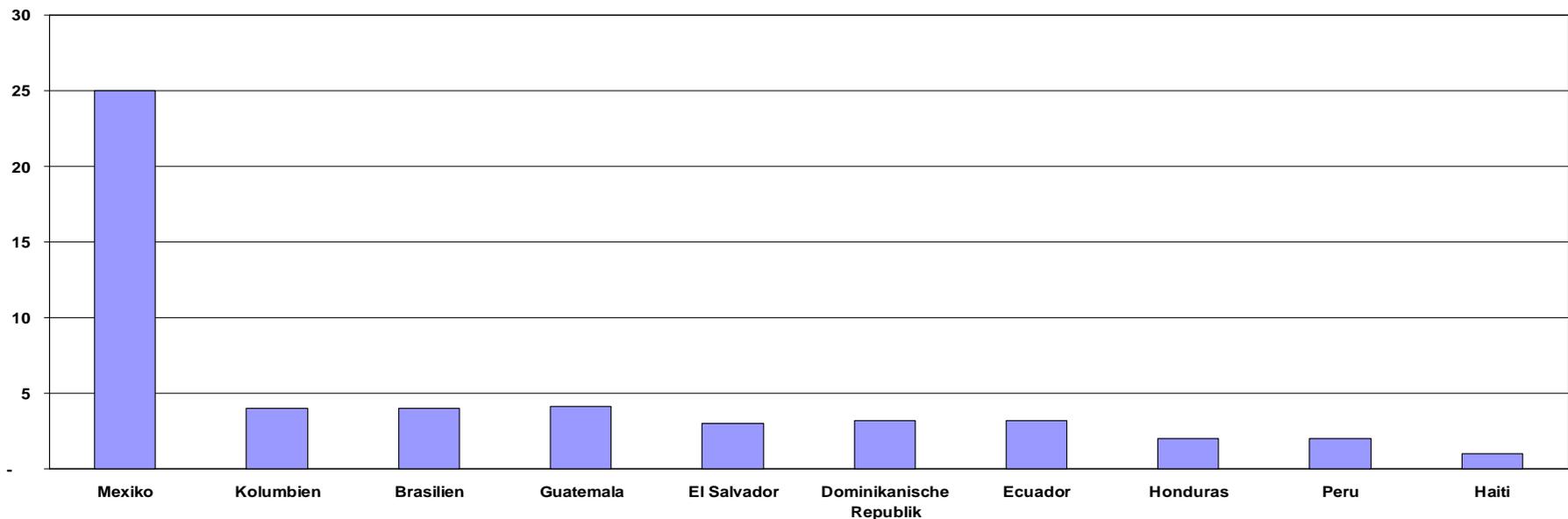


Daten: U.S. Census Bureau
Kartographie: ESRI
Kartographie: Maria Peterson

10. Die Rolle der Ausgewanderten für Lateinamerika

- **Rimessen:** Rücküberweisungen von Emigranten in ihr Heimatland. Viele Auswanderer arbeiten für ihre Familien. Außerdem sind die Rimessen für viele Volkswirtschaften ein signifikanter makroökonomischer Faktor:

Rimessenaufkommen für bedeutende Empfängerländer in Lateinamerika in Mrd. US\$



Grenzkontrollen zwischen El Paso und Juárez



Grenzbefestigung zwischen USA und Mexiko



- Die Diskussionen über die Lockerung der Immigrationsbestimmungen, die Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen an der Grenze, die Legalisierung Illegaler und neue Gastarbeiterprogramme werden fortgesetzt.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Jetzt bin ich gespannt auf Ihre Fragen und Kommentare